

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

130 (12.5.1888)

Beilage zu Nr. 130 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 12. Mai 1888.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 11. Mai.

Das Gesehes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden Nr. 13 vom 9. Mai enthält das Gesetz: die Fürsorge für Beamte in Folge von Betriebsunfällen betreffend, nebst Bekanntmachungen und Verordnungen: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts über die dienstlichen Verhältnisse der Angestellten; des Ministeriums der Finanzen über den Verkauf des Weinsteuergesetzes vom 19. Mai 1888; über die Biersteuer und über die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die weltlichen Staatsdiener und Angestellten.

Die allgemeine Volksbibliothek hat vom 30. April bis 6. Mai an 439 Besucher 513 Bände ausgeliehen.

Mosbach, 9. Mai. (Münchener Kunstgewerbe-Ausstellung. — Landwirtschaft.) In der am Dienstag in München stattfindenden Kunstgewerbeausstellung wird die auch außerhalb Baden einen guten Namen besitzende Thonwarenfabrik des Herrn Friedrich Herbel von hier aufstellen: 1) Einen Kamin im Stil der italienischen Renaissance in olivgrüner Farbe, 2) einen weiteren Kamin im Rococo-Stil, Farbe elfenbein mit Blau und rother Vergoldung, 3) einen Ofen im Stil Louis XVI, elfenbeinfarbig, blau gemalt. — Die wenigen, überaus lieblichen und warmen Tage haben die Vegetation in unserm Elzbachtale überaus rasch entwickelt. Die Kirichen- und Birnbäume vrangen in reidem, vielversprechendem Blüthenstand, die Zwetschgenbäume zeigen reichlichen Fruchtanlaß. Bleiben wir durch sonnige Tage begünstigt, dürfen wir wieder einmal auf ein gutes Obstergebnis rechnen. In den Nebbergen sieht es weniger günstig aus. Das im Herbst vielfach nicht ausgereifte Holz ist theilweise, namentlich bei den Solanaceen, erfroren. Die Dürrertragsvorräthe sind fast gänzlich aufgebraucht; der Zentner Hen kostet 3 M. 50 Pf. bis 4 M., Stroh 2 M. 30 Pf. Billig sind die Schweine. Die Metzger bieten für das Pfund Lebendgewicht 25—28, Schlachtgewicht 40—42 Pf.

Manheim, 9. Mai. (Kasino.) Das Offizierskasino soll demnächst aus den bisherigen Räumlichkeiten in der Kasino nach dem Neubau der Löwentelleraktienbrauerei verlegt werden.

K. Aus der Pfalz, 9. Mai. (Vortrag. — Konferenz.) Ueber die Fürsorge für unsere konfirmirte Jugend hielt Pfarrer Kayser von Karlsruhe am 7. Mai im Schiff zu Neuenheim vor zahlreich erschienenen evangelischen Geistlichen der Pfalz einen anregenden Vortrag, welcher gewiß nicht ohne Frucht bleiben wird. An demselben Orte veranlaßte er Abends noch die Gründung eines Studentenvereins für die Zwecke der inneren und äußeren Mission, welchem sofort 30 Mitglieder beitrugen. — Vormittags hatte am gleichen Tage die Quartalkonferenz der Diöcese Oberelsaß stattgefunden, wobei zuerst über die geistliche Berufung verhandelt und sodann die seit 1. Mai im früheren holländischen Hofe zu Heidelberg errichtete „Herberge zur Heimath“ der Unterbringung auch von Seiten der umliegenden Landgemeinden, welche den größten Nutzen davon haben werden, warm empfohlen wurde.

Vom Bodensee, 9. Mai. (Getreidemärkte. Witterung. — Marktbericht.) Auf dem jüngsten Fruchtmarkt in Villingen wurden 379 Zentner Korn (Aufschlag 23 Pf.), 18 Ztr. Gerste, 63 Ztr. Weizen und 100 Ztr. Hafer (Aufschlag 37 Pf.) verkauft. In Adolphsdorf belief sich der Umsatz auf 32 Ztr. Korn (Preis 19 M. 7 Pf.), 65 Ztr. Weizen (Preis 19 M.), 18 Ztr. Gerste und 49 Ztr. Hafer, endlich auf 277 Ztr. Kartoffeln (Preis 4 M.). Auf dem Markte zu Ueberlingen wurden 253 Ztr. Korn (Preis 19 M. 13 Pf.), 50 Ztr. Weizen (Preis 19 M.) und 22 Ztr. Hafer. In Pfullendorf dagegen 102 Ztr. Korn, 24 Ztr. Weizen, 38 Ztr. Gerste und 25 Ztr. Hafer verkauft. — Mit überraschender Schnelligkeit hat sich des Frühlings ganze Pracht entfalt und die atmosphärische Wärme hat an höheren Lagen + 19 Grad R. erreicht. Stellenweise traten gestern Mittag Gewittererscheinungen

auf, welche an einzelnen Orten von Regen und Hagel begleitet waren. — Dem jüngsten Wochenmarkt in Pfullendorf wurden angeführt: 156 Pferde, 120 Ochsen, 90 Kühe, 224 Stück Jungvieh, Kalbinnen und Stierinder, 886 Schweine. Pferde gelten 50—500 M., Ochsen 180—470 M., Kühe, 100—320 M., Kalbinnen bis zu 450 M., pro Stück, Ferkel 20—30 M., Läufer 50—72 M. pro Paar. Der Handel war besonders bei Jungvieh ein außerordentlich lebhafter. Weinbeisammliche Thiere wurden bei guten Preisen rasch aufgesaßt. — Der letzte Rindvieh- und Schweinemarkt in Adolphsdorf war mit etwa 300 Stück Rindvieh und 450 Schweinen besetzt. Begehrt waren trüchtige Kühe und Kalbinnen, sowie Jungvieh. Die Preise blieben sich gleich. Ochsen galten 280—380 M., pro Stück, Kühe 120—300 M., Kalbinnen 230—320 M., halb- bis einjährige Kinder 70—115 M., Läufer 32—60 M. pro Paar, Ferkel 18—28 M. pro Paar. Für Schlachtschweine werden demalß im Höhgau nur 28—30 Pf. pro Pfund lebend Gewicht bezahlt, ein Preis der zum Ankaufspreis des Ferkel in gar keinem Verhältnis steht. Auf dem Viehmarkt zu Stühlingen an herrscht ein reger Handel und kosteten Ochsen bis zu 400 M. pro Stück.

Verhändenes.

P.A. Frankfurt a. M., 10. Mai. (Der deutsche 7. Lehrertag) wird dieses Jahr, während der Pfingstwoche (21. bis 24. Mai) in unserer Stadt seine Versammlungen halten. Für dieselben sind folgende Vorträge angemeldet: „Die allgemeine Volksschule“, Ref. Köhne-Damburg, „Die ärztliche Beaufsichtigung der Schulen“, Ref. Siegert-Berlin, „Der Unterricht in Gelehrten- und Volksschulen“, Ref. Pache-Weipzig, „Nothwendigkeit einer entschiedenen und allgemeingültigen Vereinfachung unserer Rechtsprechung“, Ref. Dr. Sulzbach-Frankfurt a. M., „Öffentliche Schulprüfungen“, Eine von den bedeutendsten Firmen Deutschlands und Oesterreichs besetzte Lehrmittelausstellung wird ein lebendiges Bild von den Fortschritten auf dem Gebiete der Lehrmittelinindustrie geben. Die Mitgliederliste à 3 M., zu beziehen von Herrn Lehrer Schroth, Schellingstraße 6, oder durch die Hofmusikalienhandlung von Stiel u. Thomas, Zeit, berechtigt zur Theilnahme an den Verhandlungen, zum Eintritt zur Lehrmittelausstellung, zum wiederholten Besuch des Palmengartens und des Zoologischen Gartens gegen ein maliges Entree von 50 Pf., zum einmaligen Besuch des Panoramafestivals von 50 Pf., zur Theilnahme am Festbankett, à la Cart 3 M., zum Besuch der Festvorstellung im Opernhaus gegen ermäßigtes Entree. Freier Besuch gewährt gegen Vorzeigung der Mitgliederkarte: Freiherr Bethmann'sches Museum (Triadne), Städtisches Institut (Gemädegalerie), Historisches Museum (Archiv), Kaiserpalast, Goethehaus, Sendenbergisches Museum, Mitteldeutscher Kunstgewerbeverein. Die Freiherr C. v. Reichslocher'sche Kunstsammlung stellt mehrere hundert Karten zur Verfügung. Endlich berechtigt noch die Mitgliederkarte zu unentgeltlichem Besuch des Konzerts des Sängerkorps des Frankfurter Vereines. Die Hauptversammlungen finden am 22. und 23. Mai im großen Saale des Saalbauhalls statt; für Donnerstag, den 24. Mai, ist eine gemeinschaftliche Ausfahrt nach dem Niederwalddenkmal in Aussicht genommen. Verlängerung der Retourbillets haben bewilligt: die Groß- und Kleinbahn der Oberelsaßischen Eisenbahnen: Gießen (20. bis 27. Mai), die Generaldirektion der Königl. Bayerischen Verkehrsanstalten: München (19. bis 27. Mai), Direktion der Südbahnen Eisenbahnen, Direktion der Main-Neckar Eisenbahn: Darmstadt (19. bis 26. Mai). Fahrpreisermäßigung von 50 Pf. gewährt nebst ständiger Billets gültigkeit: Betriebsdirektion der Halberstadt-Blanzberger Eisenbahn, Direktion der Westfälischen Eisenbahn: Köln. Ganz freie Fahrt in beliebiger Wagenklasse vom 17. bis 28. Mai gewährt die Ludwigs-Eisenbahngesellschaft: Nürnberg. Die Billets werden an den betreffenden Schaltern ohne weiteres gegen Vorzeigung der Mitgliederkarte verabreicht. Es ist zu hoffen und nach allem, was geboten wird, anzunehmen, daß der diesjährige Lehrertag in unserer Stadt sich eines reichen Besuches erfreuen und zu einem nach allen Seiten hin befriedigenden sich gestalten wird.

Bern, 9. Mai. (Schäden durch Lawinen.) Daß in diesem Frühjahr die ungewöhnlich häufig vorkommenden Lawinenstürze in Tyrol große Schäden herbeigeführt, manches Menschenleben gekostet und in Jahren kaum wieder gutzumachenden Verlust über viele Gemeinden und zahlreiche Einzelgehöfte gebracht, wird jetzt mehr und mehr ersichtlich. Es mag genügen, zum Beweise dafür nur anzuführen, was nach amtlichen Daten jetzt über zwei Gemeinden Weitenthal und Pfunders (in einem von der Station Vintl im Buxerthal nordwärts sich erstreckenden Seitenthal) in den Tagen vom 27. bis 30. März durch Lawinenstürze in Pfunders 47 beschädigte Parteien einen Gesamtschaden von 48 822 fl., in Weitenthal 21 Beschädigte einen Verlust von 17 827 fl. erlitten. Menschenleben fielen dem verheerenden Elemente in Pfunders 8, in Weitenthal 1 zum Opfer. Wohnhäuser wurden in Pfunders theilweise zerstört 18, in Weitenthal 1, Oekonomiegäude in Pfunders 38, in Weitenthal 20. Der Schaden an getödtetem Vieh beträgt 3775 fl. Neben den Lawinen sind es die Erdrutsche und Erdbarstungen, welche schweren Schaden verursacht haben.

Peft, 9. Mai. (Eine Verordnung des Handelsministeriums) vom 8. Mai verfügt mit Rücksicht auf das gänzliche Erlöschen der Cholera in allen europäischen Staaten wie in den nichteuropäischen Ländern des Mitteländischen Meeres, daß die früheren Verbote gegen die Einfuhr von Hadern, gebrauchten alten Kleidern und Wäsche, sowie Seilen aus Egypten, Frankreich, Algier, Tunis, Italien, Spanien und Gibraltar vom 15. d. wieder außer Kraft treten.

Neu-York, 8. Mai. (Explosion.) Die schon gemeldete Explosion, welche sich auf der Philadelphia und Reading Eisenbahn gestern zutrug, scheint durch Dynamit und nicht durch Schießpulver veranlaßt worden zu sein. Durch die furchtbare Explosion wurden die meisten Waggons des Zuges zertrümmert und 20 an der Eisenbahn stehende Häuser fielen ein. Unter dem Zuge wurde ein 50 Fuß im Durchmesser großes Loch gerissen. Die Trümmer wurden nach allen Richtungen bis eine englische Meile weit geschleudert. Ein Rad und eine Wagenachse geriethen beispielsweise auf ein mehrere hundert Fuß entfernt liegendes Haus. Die Fenster zerbrachen in einer Entfernung von zwei engl. Meilen, Acht Personen wurden getödtet und 30 verletzt.

Calcutta, 8. Mai. (Stürme.) Indien wurde von einer Reihe Stürme heimgesucht, die beinahe die Natur des jüngsten verheerenden Tornados in Decca hatten. In Morababad wurden 150 Todesfälle hauptsächlich durch Hagelsteine verursacht. Die meisten Häuser wurden entdacht, Bäume entwurzelt, und lange nachdem sich der Sturm gelegt, war der Boden mit Massen Hagels bedeckt. Drahtberichten aus Delhi zufolge, wüthete dort ebenfalls ein verheerender Hagelsturm. Die Hagelstücke hatten die Form einer Melone und wogen 1½ bis 2 Pfund. In einem anderen Orte litt der Regierungspalast sehr erheblich, indem 200 Fenster Scheiben durch den Hagel zertrümmert wurden. In Rayebati, Niederbengalen, wurden 2000 Hütten zerstört, 20 Personen getödtet und 200 schwer verletzt. Das dicht bei Serampur gelegene Tschadreffar wurde von einem Wirbelsturm, der nur 3 Minuten dauerte, fast gänzlich zerstört.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garter in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.
Geburten. 7. Mai. Roman, B.: Roman Großmann, Buchdrucker. — 8. Mai. Emma Elisabeth, B.: Andreas Dorfmann, Schneider. — August Adolf, B.: Josef Göhringer, Schlosser. — Elise Anna, B.: Franz Kleinlagel, Schuhmacher.
Eheaufgebote. 9. Mai. Christian Deiß von Beutelsbach, Schriftsetzer hier, mit Marie Kengler von Neckarhausen. — Reinhard Schrein, von Stodheim, Güterarbeiter hier, mit Josefa Profosel von Branis.
Todesfälle. 8. Mai. Wilhelm, 1 J. 2 M. 12 T., B.: † Otto Walz, Restaurateur. — Friedrich Kumm, Chem., † Helwebel a. D. 32 J. — Elfa, 1 J. 5 M. 16 T., B.: Josef Häfner, Wagner. — 9. Mai. Mathilde, 8 M. 13 T., B.: Franz Braun, Schuhmacher.

Die Schicksalskugel. (Fortsetzung.)

Es war ein lieblicher Mädchenlopp, der am offenen Erkerfenster der Villa erschienen war und nun fragend hinabschaute auf die Reiterin. Diese hatte sofort ihr Pferdchen umgelenkt und stand gerade vor der Fragenden:
„Ja, meine Melitta, den bring ich Dir; lege nur den Fächer und die Farben zurecht, damit Du bei meiner Rückkehr mit der Arbeit gleich beginnen kannst. Hast Du sonst noch einen Wunsch?“
„Ja, Hertha“, klang es von oben herab, „nimme mich mit in Deiner Sattelkassette!“ Ein sehnsüchtiges Mädchen spielte um den herzigen Mund des Mädchens.
„Ach Schatz, wie gern!“ — auch in der Antwort zitterte eine tiefe Wehmuth. „Laß gut sein, Kind; ich bringe Dir etwas mit: ein Zaubermittel für Deinen kranken Fuß von irgend einer Waldheilerin oder aus einem hohen Eichbaum am Kreuzwege.“
Und wie, um gewaltiam das verrätherische Naß zu verbergen, das unaufhaltsam ihr in die Augen geblieben war, wandte Frau Hertha ihre Rondinella und trabte nach eiligem Gruß für Fräulein Dypella dem Sittenthore zu.

Wie Lovely lief voran; das war nun wirklich eine Ehrendame, wie sie selbst im Lande der begleitenden Ehrendamen — Italien — besonderen Respekt einflößen mußte: eine zierliche Sünderin, so groß, daß sie allenfalls in einem 100-Cigarrentischen Platz finden konnte, von rehrbrauner Farbe und so rehrartig gefaltet, daß man unwillkürlich auf die Idee kam, ihre Voreltern und Urahnen müßten mit denen „von Rehbod“ verwandt gewesen sein. War Lovely von Körperbau klein, so waren ihre Stimmittel jedoch geradezu phänomenal und sie übte dieselben, wo immer sich Gelegenheiten dazu bot. Keine Menschen- oder Hundeseele kam ihr in den Weg, ohne daß sie den Versuch machte, durch Bellen und Beißgebarden Schrecken einzujößen, und gelang es ihr, irgend einem unschuldbigen Kinde einen Angstschrei zu erpressen, so war Niemand stolzer und triumphreicher als sie. Im Uebrigen besaß Lovely so ziemlich jede schlechte Eigenschaft, die eine Hundebau besitzen kann, fühlte sich aber Mitbewohnerin der Villa vom Graziengügel und stimmte instinktmäßig in die Maxime der Willendamen nebst Umgebung mit ein: „Keinerlei Zwang.“

Frau Hertha war den Hügel hinabgeritten und verfolgte die Meerstraße, die abermals — allerdings tief unten — an der Villa vorbeiführte; ihr Blick wandte sich wieder nach dem Erkerfenster, wo noch immer der goldhaarige Mädchenlopp zu sehen war und jetzt ein flatterndes weißes Tuch ihr im Grus ein Geleite gab; dann bog Hertha mit ihren beiden Getreuen in einen Waldweg ein, der die Wege hinaufführte.

Hatte die junge Frau auf der breiten Straße unten einen munteren Trab angefangen, so ließ sie jetzt ihr Pferdchen langsam und bequem dahingehen. Sie und da ruppste es sich im Vorübergehen Gras oder Raub von den Seiten des Weges; kam man an einem rinnenden Wasser vorbei, so trat es ohne Zaudern hinein, um einen frischen Trank zu thun, und die Reiterin hob dann nur die Schleppe ihres Kleides ein wenig höher, um sie vor der Nässe zu schützen, ließ die Zügel nach und wartete geduldig oder schien vielmehr in tiefe Gedanken verfunken.

Da war sie nun volle 29 Jahre alt, und was man so Lebensglück zu nennen pflegt, hatte sie noch nie gefunden. Ein einziges Mal schien ihr ein kleiner Schimmer davon aufzugehen, und das war noch gar nicht lange her; aber heute an ihrem Geburtstag wußte sie wirklich kein einziges Menschenkind, das sich mit freudigem Herzklopfen ihres Festes erinnern hätte.

So Mancher würde Frau Hertha recht undankbar gehalten haben; sie war von Niemandem abhängig, also frei — was die Leute so frei nennen; — reich, wenn eine einzelne Dame, die vor materieller Sorge beivahrt ist, auf dies Jauberwort Anspruch erheben darf, und zübig, wenn nicht „eben einer Glückseligkeit“ ihr selbstes Gleichgewicht geöhrt und ihren geöhigen Blick fast gelendet hätte.

Und als Frau Hertha in ihrem Nachdenken bis zu diesem Punkt gekommen war, hob sie den Arm empor, mit dem sie die Zügel führte und schaute großen Anses auf ein Armband, das sie am Handgelenk trug.
Es war eine kunstvolle Arbeit aus oxydirtem Silber. Ab und zu unterbrachen die Glieder der Kette kleine Platten, und auf diesen sah man in Gold das Wapen Benedigs, den geflügelten Löwen, das Zeichen ehemaliger Macht und Stärke. Was aber sonderbar mit diesem herrlichen Schmuck kontrastirte, waren zwei umgeschlitzte, um nicht zu sagen: grob-rothe Anhänger, die, wie

man auf den ersten Blick sah, nicht mit dem Armband aus dem Juwelierladen hervorgegangen, sondern auf besonderes Geheiß mit winzigen Ketten daran befestigt waren: die beiden einfach durchgespaltelten Theile einer gewöhnlichen bleiernen Flintenkugel. Nicht einmal den Vorzug einer vollbrachten That wiesen sie auf, wie so manches auf dem Schlachtfelde gesammelte Geschöß; nein, neu, blank und scheinbar jeder Romantik bar, schaukelten die unwürdigen kleinen Plebejer an ihren silbernen Banden hin und her und stießen bei jedem besonderen Falle mit ihren Klanten aneinander, wie Gevatterin Schneider und Handschuhmacher mit ihren Ellbogen.

Rondinella hatte unterdessen Weltflugheit bewiesen, das heißt, sich die Schwäche ihrer Herrin zu Nutze gemacht; sie war auf eigene Hand vom Wege abgewichen und kaste jetzt gemüthlich unter einem hohen, schattenpendenden Maulbeerbaum. Schöner konnte es ja doch nirgends sein im ganzen Wade, hatte sie wahrscheinlich gedacht, warum sich also noch weiter bemühen, und Lovely war, wie gewöhnlich, ganz ihrer Meinung. Zwei gegen Eine — die Sache war also entchieden.

Wenn Hertha heute gar so schnell zur Nachgiebigkeit gegen ihre Lieblinge bereit war, so hatte dies seinen ganz besonderen Grund; sie wollte das neue Lebensjahr in vollster Friedfertigkeit anfangen. Was ihr den Rückblick in die letztverlossene Zeit an diesem Morgen trieb, war selbstverweise, daß fast jede ihr liebe Unterhaltung in Benedig mit einer Disharmonie, ja einem leichten Zwist geendet hatte — eine ihr selbst ganz unerklärliche Thatsache!

„Ach, und es war doch so schön, so einzig schön dort!“ küßte sie; ihre Züge wurden von dem Glanz süßer Erinnerung überglommen, als sich jetzt leise in schwerwüthigen Tönen ein Lied von ihren Lippen löste:

Sei gegrüßt, bella Venezia,
Bleiche Schöne im Arm des Adria!
Um Dich lösen Plutchen Tag und Nacht,
Deine Steine träumen von verlorn'er Pracht.
Ben Venezia in seinen Banden hält,
Ach, der weiß, wie schön, wie schön die Welt!
Mond und Sterne, Lieb' und Musica
Grüßen Dich, bella Venezia! (Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Schiffsbericht der 'Red Star Linie' in Antwerpen. New-York, 8. Mai. Der Postdampfer 'Pennsylvania' der 'Red Star Linie' ist von Antwerpen heute wohlbehalten hier angekommen.

Berlin, 10. Mai. Wochenauweis der Deutschen Reichsbank vom 7. Mai gegen den Ausweis vom 30. April.

Table with columns for Aktiva and Passiva, listing various financial items like Metallbestand, Reichsschatzschneide, and Grundkapital with their respective values.

Table with columns for Aktiva and Passiva, listing items like Grundkapital, Reservefond, and Sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten.

Wien, 10. Mai. (Wochenauweis der Oesterreich. Ungar. Bank) vom 7. Mai gegen den Ausweis vom 30. April.

Wien, 10. Mai. (Wochenauweis der Oesterreich. Ungar. Bank) vom 7. Mai gegen den Ausweis vom 30. April. Notenumlauf, Metallschatz in Silber, in Gold, In Gold zahlbare Wechsel, Lombardbestände, Hypothekendarlehen, Pfandbriefe in Umlauf.

Köln, 9. Mai. Weizen, fremder, loco 19.25, hiesiger, loco 18.50, per Mai 18.75, per Juli 18.50, Roggen, fremder loco 14.50, hiesiger, loco 13.75, per Mai 13.25, per Juli 13.35.

Bremen, 9. Mai. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.35. Fein. Amerik. Schweinefett, Wilcor, nicht verzollt, 39.

Antwerpen, 9. Mai. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, dispon. 16 1/2, per Mai 16 1/2, per Juni 16 1/2, per Sept.-Dez. 16 1/2. Still. Amerikan. Schweinefett, nicht verzollt, dispon., 95 1/2. Preis.

Paris, 9. Mai. Weizen loco matt, per Mai-Juni 7.10 G., 7.12 B., per Herbst 7.45 G., 7.47 B. Safer, per Mai-Juni G., B., per Herbst 5.41 G., 5.43 B. Mais per Mai-Juni 6.33 G., 6.34 B. Kohlraps. Wetter: schön.

Paris, 9. Mai. Rüböl per Mai 52.25, per Juni 52.75, per Juli-August 53.25, per Sept.-Dezember 54.50. Still. Spiritus per Mai 44.25, per Sept.-Dez. 42.50. Still. Zucker, weißer, dispon., Nr. 3, per Mai 33.25, per Okt.-Jan. 35.50. Fein. Mehl, 12 Marquis, per Mai 52.40, per Juni 52.60, per Juli-Aug. 52.90, per Sept.-Dez. 52.75. Still. Weizen per Mai 24.10, per Juni 24.10, per Juli-August 24.10, per Sept.-Dez. 23.75. Still. Roggen per Mai 14.50, per Juni 14.50, per Juli-Aug. 14.50, per Sept.-Dez. 14.75. Still. - Taig 62. - Wetter: schön.

New-York, 9. Mai. (Schlusskurse.) Petroleum in New-York 7 1/2, dto. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 3.30, Rother Winterweizen 0.98, Mais (New) 66 1/2, Zucker fair refin. Muscov. 4 1/2, Kaffee fair Rio 15 1/4, Schmalz (Wilcor) 8.25, Getreidefrucht nach Liverpool 1. Baumwoll-Zufuhr vom Tage 6 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 9 000 B., dto. nach dem Continent.

Frankfurter Börse vom 9. Mai 1888.

Large table of stock market prices for Frankfurt, listing various securities like Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments with their current and previous prices.

Mittlere Marktpreise der Woche vom 29. April bis 6. Mai 1888. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Table of average market prices for various commodities like wheat, rye, barley, and oil, listing prices in different units and locations.

Die Witwe des Josef Käbke, sowie etwaige Nachkommen desselben werden hiermit zu den Theilungsverhandlungen mit Fritz von drei Monaten mit dem Bemerkens öffentlich anber vorgeladen, daß im Falle ihres Nichterscheines der Nachlaß so behandelt würde, wie wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Vahr, den 3. Mai 1888. Der Großh. Notar K. E. Sch. Strafrechtspflege.

Carl Wilhelm Kauter, Malierbauer von Börsenbach, zuletzt wohnhaft gewesen daselbst, Rudolf Meier, Metzger von Billingen, zuletzt wohnhaft gewesen daselbst, werden beauftragt, Ersterer als Erbschaftsreferent, Letzterer als Bevormundung der Landwehr ohne Erlaubnis ausgemandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Bürgerliche Rechtspflege.

Definitive Aufstellungen. N. 899.1. Nr. 3762. Freiburg. Die Wendicht Dietrich Ehefrau, Betronella, geb. Schmidt u. Tobinausberg vertreten durch Rechtsanwalt Karl Mayer in Freiburg, klagt gegen den Ebnard Schmidt von Tobinausberg, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen Pfandbriefs mit dem Antrag, den Beklagten für schuldig zu erklären

a. wegen des in den Grundbüchern der Gemeinde Tobinausberg, de dato 24. Februar 1873 Bd. VII Nr. 68 S. 299 und de dato 25. November 1873 für ihn vorgezeichneten Betrags von 219 fl. 18 kr.

b. wegen des im Grundbuche der Gemeinde Tobinausberg de dato 25. November 1873 für seinen inzwischen verstorbenen Vater Clemens Schmidt von dort vorgezeichneten Kaufschilling mit 2361 fl. 20 kr. nebst Zins in seiner Eigenschaft als Erbe bezüglich seines Erbtheils, 1/3, den Erich gesehen zu lassen, sowie die Kosten des Rechtsstreits zu tragen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Freiburg

auf den 20. September 1888, Vormittags 9 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung, wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 7. Mai 1888. Urnan, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

N. 841.1. Nr. 3852. Mosbach. Die Michael Dueniger Ehefrau, Anna Friederike, geborne Lebert in Bobstadt, nunmehr vertreten durch Rechtsanwalt Weber in Taubersbühlheim, ladet den an unbekanntem Orten abwesenden Beklagten, ihren Ehemann, wegen Vermögensabsonderung in den zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits nach Verlesen desselben näherend vor die Civilkammer II des Gr. Landgerichts Mosbach auf

Samstag den 30. Juni 1888, Vormittags 9 Uhr, anberaumten Termin. Dies wird unter Bezugnahme auf unser Ausschreiben vom 23. März 1888 zum Zwecke der öffentlichen Zustellung und zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht. Mosbach, den 5. Mai 1888. Die Gerichtsschreiberin Gr. Landgerichts. Schaffner.

Definitive Bekanntmachung. N. 846. Schopfheim. Im Konkursverfahren gegen Bader Franz Anton Bauß von Wehr soll mit Genehmigung Gr. Landgerichts Schopfheim die Schlussverteilung stattfinden. Es beträgt: der verfügbare Massebestand 551 M. 60 S. die Summe der angemeldeten und bevorrechtigten Forderungen 4,689 M. 73 S. Schopfheim, den 9. Mai 1888. Der Konkursverwalter: Intelefer.

Vermögensabsonderung. N. 840. Nr. 2316. Waldsüt. Die Ehefrau des Krämers Johann Baumgartner, Octavia, geb. Waiber in Hartingen, wurde durch Urteil der II. Civilkammer des diesseitigen Gerichtshofes vom 28. April 1888 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiermit öffentlich bekannt gemacht. Waldsüt, den 9. Mai 1888. Die Gerichtsschreiberin des Gr. Landgerichts. Krebs.

Entmündigungen. N. 791. Nr. 3788. Buchen. Genesene Farrenkopf ledig von Hettigenbeuten wurde unterm 10. April 1. J., Nr. 3158, wegen bleibender Gemüthschwäche gemäß V. M. S. 489 entmündigt und heute Franz Amand Edelmann, Landwirth dort, als Vormund derselben ernannt. Buchen, den 4. Mai 1888. Gr. Landgericht. Dr. Weginger.

N. 784. Nr. 2625. Bühl. Durch Beschluss vom 20. April 1888 Nr. 2388 wurde dem am 25. Februar 1849 geborenen, ledigen Nebmann Josef Meier von Kappelweid wegen Verschwendung nach V. M. S. 513 verboten, ohne Bewilligung eines Bestandes Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, abfällige Kapitalien zu erheben oder darüber Empfangsscheine zu geben, auch Güter zu veräußern oder zu verpfänden, sowie hierüber zu rechten. Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß durch Beschluss vom 30. v. M. Landwirth Hermann Falt von Kappelweid zum Bestand des Josef Meier ernannt worden ist. Bühl, den 3. Mai 1888. Gr. Landgericht. Stöckle.

Erbeinweigungen. N. 779. Nr. 6887. Bruchsal. Die Witwe des Landwirths Johann Georg Rietz von Heidelesheim, Anna Maria, geborne Dietz, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diefem Antrag wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird. Bruchsal, den 4. Mai 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Riffel.

N. 780.1. Nr. 2453. Ettlingen. Das Gr. Landgericht hat heute beschlossen: Leopold Grombacher, Fabrikarbeiter von Schöllbrunn, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner Ehefrau, Maria Katha, geb. Damm von Böllersbach, nachgesucht. Einwendungen gegen dieses Gesuch sind innerhalb 3 Wochen daber vorzubringen. Ettlingen, den 3. Mai 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Matt.

N. 683.3. Nr. 6078. Vörrach. Das Gr. Landgericht Vörrach hat heute verfügt: Die Gr. Generalstaatskasse hat die Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des dahier verstorbenen Handelsmanns Abraham Bereg nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. Vörrach, den 24. April 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Appel.

Erdburteilungen. N. 635.2. Meersburg. Zur Erbschaft des am 19. April d. J. verstorbenen Wittwers Johann Neumann Einhart von Zinnenstaad sind mitberufen die nach Amerika ausgewanderten Kinder, deren Aufenthaltsorte unbekannt sind: 1. Die Tochter Walburga Einhart, Ehefrau des Maurers Ludwig Schäfer, welche gestorben sein soll. 2. Die Tochter Anna Einhart. 3. Die Tochter Mathilde Einhart, Witwe des Josef Kemmerling. Diefelben und deren Rechtsnachfolger werden andurch zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Fritz von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheinen oder durch gehörige Bevollmächtigte sich nicht vertreten lassen, die Erbschaft denen werde zugestiftet werden, welchen sie zuküme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Meersburg, am 24. April 1888. Der Großh. Notar: F. Huber.

N. 743. Vahr. Josef Käbke von Schütten, Sohn des verlebten Anselm Käbke und der Karoline, geb. Wulfer von da, starb am 4. Juli 1885 zu Boston, Staat Massachusetts, Nordamerika. Derselbe soll eine in Amerika unbekannt wo sich aufhaltende Witwe hinterlassen haben, deren Namen diesseits nicht bekannt ist.

Die Gr. Generalstaatskasse hat die Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des dahier verstorbenen Handelsmanns Abraham Bereg nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. Vörrach, den 24. April 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Appel.

Erdburteilungen. N. 635.2. Meersburg. Zur Erbschaft des am 19. April d. J. verstorbenen Wittwers Johann Neumann Einhart von Zinnenstaad sind mitberufen die nach Amerika ausgewanderten Kinder, deren Aufenthaltsorte unbekannt sind: 1. Die Tochter Walburga Einhart, Ehefrau des Maurers Ludwig Schäfer, welche gestorben sein soll. 2. Die Tochter Anna Einhart. 3. Die Tochter Mathilde Einhart, Witwe des Josef Kemmerling. Diefelben und deren Rechtsnachfolger werden andurch zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Fritz von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheinen oder durch gehörige Bevollmächtigte sich nicht vertreten lassen, die Erbschaft denen werde zugestiftet werden, welchen sie zuküme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Meersburg, am 24. April 1888. Der Großh. Notar: F. Huber.

N. 743. Vahr. Josef Käbke von Schütten, Sohn des verlebten Anselm Käbke und der Karoline, geb. Wulfer von da, starb am 4. Juli 1885 zu Boston, Staat Massachusetts, Nordamerika. Derselbe soll eine in Amerika unbekannt wo sich aufhaltende Witwe hinterlassen haben, deren Namen diesseits nicht bekannt ist.

Die Gr. Generalstaatskasse hat die Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des dahier verstorbenen Handelsmanns Abraham Bereg nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. Vörrach, den 24. April 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Appel.

Erdburteilungen. N. 635.2. Meersburg. Zur Erbschaft des am 19. April d. J. verstorbenen Wittwers Johann Neumann Einhart von Zinnenstaad sind mitberufen die nach Amerika ausgewanderten Kinder, deren Aufenthaltsorte unbekannt sind: 1. Die Tochter Walburga Einhart, Ehefrau des Maurers Ludwig Schäfer, welche gestorben sein soll. 2. Die Tochter Anna Einhart. 3. Die Tochter Mathilde Einhart, Witwe des Josef Kemmerling. Diefelben und deren Rechtsnachfolger werden andurch zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Fritz von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheinen oder durch gehörige Bevollmächtigte sich nicht vertreten lassen, die Erbschaft denen werde zugestiftet werden, welchen sie zuküme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Meersburg, am 24. April 1888. Der Großh. Notar: F. Huber.

N. 743. Vahr. Josef Käbke von Schütten, Sohn des verlebten Anselm Käbke und der Karoline, geb. Wulfer von da, starb am 4. Juli 1885 zu Boston, Staat Massachusetts, Nordamerika. Derselbe soll eine in Amerika unbekannt wo sich aufhaltende Witwe hinterlassen haben, deren Namen diesseits nicht bekannt ist.

Die Gr. Generalstaatskasse hat die Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des dahier verstorbenen Handelsmanns Abraham Bereg nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. Vörrach, den 24. April 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Appel.

Erdburteilungen. N. 635.2. Meersburg. Zur Erbschaft des am 19. April d. J. verstorbenen Wittwers Johann Neumann Einhart von Zinnenstaad sind mitberufen die nach Amerika ausgewanderten Kinder, deren Aufenthaltsorte unbekannt sind: 1. Die Tochter Walburga Einhart, Ehefrau des Maurers Ludwig Schäfer, welche gestorben sein soll. 2. Die Tochter Anna Einhart. 3. Die Tochter Mathilde Einhart, Witwe des Josef Kemmerling. Diefelben und deren Rechtsnachfolger werden andurch zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Fritz von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheinen oder durch gehörige Bevollmächtigte sich nicht vertreten lassen, die Erbschaft denen werde zugestiftet werden, welchen sie zuküme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Meersburg, am 24. April 1888. Der Großh. Notar: F. Huber.

N. 743. Vahr. Josef Käbke von Schütten, Sohn des verlebten Anselm Käbke und der Karoline, geb. Wulfer von da, starb am 4. Juli 1885 zu Boston, Staat Massachusetts, Nordamerika. Derselbe soll eine in Amerika unbekannt wo sich aufhaltende Witwe hinterlassen haben, deren Namen diesseits nicht bekannt ist.

Die Gr. Generalstaatskasse hat die Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des dahier verstorbenen Handelsmanns Abraham Bereg nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. Vörrach, den 24. April 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Appel.

Erdburteilungen. N. 635.2. Meersburg. Zur Erbschaft des am 19. April d. J. verstorbenen Wittwers Johann Neumann Einhart von Zinnenstaad sind mitberufen die nach Amerika ausgewanderten Kinder, deren Aufenthaltsorte unbekannt sind: 1. Die Tochter Walburga Einhart, Ehefrau des Maurers Ludwig Schäfer, welche gestorben sein soll. 2. Die Tochter Anna Einhart. 3. Die Tochter Mathilde Einhart, Witwe des Josef Kemmerling. Diefelben und deren Rechtsnachfolger werden andurch zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Fritz von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheinen oder durch gehörige Bevollmächtigte sich nicht vertreten lassen, die Erbschaft denen werde zugestiftet werden, welchen sie zuküme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Meersburg, am 24. April 1888. Der Großh. Notar: F. Huber.

N. 743. Vahr. Josef Käbke von Schütten, Sohn des verlebten Anselm Käbke und der Karoline, geb. Wulfer von da, starb am 4. Juli 1885 zu Boston, Staat Massachusetts, Nordamerika. Derselbe soll eine in Amerika unbekannt wo sich aufhaltende Witwe hinterlassen haben, deren Namen diesseits nicht bekannt ist.

Die Gr. Generalstaatskasse hat die Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des dahier verstorbenen Handelsmanns Abraham Bereg nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. Vörrach, den 24. April 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Appel.

Erdburteilungen. N. 635.2. Meersburg. Zur Erbschaft des am 19. April d. J. verstorbenen Wittwers Johann Neumann Einhart von Zinnenstaad sind mitberufen die nach Amerika ausgewanderten Kinder, deren Aufenthaltsorte unbekannt sind: 1. Die Tochter Walburga Einhart, Ehefrau des Maurers Ludwig Schäfer, welche gestorben sein soll. 2. Die Tochter Anna Einhart. 3. Die Tochter Mathilde Einhart, Witwe des Josef Kemmerling. Diefelben und deren Rechtsnachfolger werden andurch zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Fritz von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheinen oder durch gehörige Bevollmächtigte sich nicht vertreten lassen, die Erbschaft denen werde zugestiftet werden, welchen sie zuküme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Meersburg, am 24. April 1888. Der Großh. Notar: F. Huber.

N. 743. Vahr. Josef Käbke von Schütten, Sohn des verlebten Anselm Käbke und der Karoline, geb. Wulfer von da, starb am 4. Juli 1885 zu Boston, Staat Massachusetts, Nordamerika. Derselbe soll eine in Amerika unbekannt wo sich aufhaltende Witwe hinterlassen haben, deren Namen diesseits nicht bekannt ist.

Die Gr. Generalstaatskasse hat die Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des dahier verstorbenen Handelsmanns Abraham Bereg nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. Vörrach, den 24. April 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Appel.

Erdburteilungen. N. 635.2. Meersburg. Zur Erbschaft des am 19. April d. J. verstorbenen Wittwers Johann Neumann Einhart von Zinnenstaad sind mitberufen die nach Amerika ausgewanderten Kinder, deren Aufenthaltsorte unbekannt sind: 1. Die Tochter Walburga Einhart, Ehefrau des Maurers Ludwig Schäfer, welche gestorben sein soll. 2. Die Tochter Anna Einhart. 3. Die Tochter Mathilde Einhart, Witwe des Josef Kemmerling. Diefelben und deren Rechtsnachfolger werden andurch zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Fritz von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheinen oder durch gehörige Bevollmächtigte sich nicht vertreten lassen, die Erbschaft denen werde zugestiftet werden, welchen sie zuküme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Meersburg, am 24. April 1888. Der Großh. Notar: F. Huber.

N. 743. Vahr. Josef Käbke von Schütten, Sohn des verlebten Anselm Käbke und der Karoline, geb. Wulfer von da, starb am 4. Juli 1885 zu Boston, Staat Massachusetts, Nordamerika. Derselbe soll eine in Amerika unbekannt wo sich aufhaltende Witwe hinterlassen haben, deren Namen diesseits nicht bekannt ist.

Die Gr. Generalstaatskasse hat die Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des dahier verstorbenen Handelsmanns Abraham Bereg nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. Vörrach, den 24. April 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Appel.

Erdburteilungen. N. 635.2. Meersburg. Zur Erbschaft des am 19. April d. J. verstorbenen Wittwers Johann Neumann Einhart von Zinnenstaad sind mitberufen die nach Amerika ausgewanderten Kinder, deren Aufenthaltsorte unbekannt sind: 1. Die Tochter Walburga Einhart, Ehefrau des Maurers Ludwig Schäfer, welche gestorben sein soll. 2. Die Tochter Anna Einhart. 3. Die Tochter Mathilde Einhart, Witwe des Josef Kemmerling. Diefelben und deren Rechtsnachfolger werden andurch zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Fritz von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheinen oder durch gehörige Bevollmächtigte sich nicht vertreten lassen, die Erbschaft denen werde zugestiftet werden, welchen sie zuküme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Meersburg, am 24. April 1888. Der Großh. Notar: F. Huber.

N. 743. Vahr. Josef Käbke von Schütten, Sohn des verlebten Anselm Käbke und der Karoline, geb. Wulfer von da, starb am 4. Juli 1885 zu Boston, Staat Massachusetts, Nordamerika. Derselbe soll eine in Amerika unbekannt wo sich aufhaltende Witwe hinterlassen haben, deren Namen diesseits nicht bekannt ist.

Die Gr. Generalstaatskasse hat die Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des dahier verstorbenen Handelsmanns Abraham Bereg nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. Vörrach, den 24. April 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Appel.

Erdburteilungen. N. 635.2. Meersburg. Zur Erbschaft des am 19. April d. J. verstorbenen Wittwers Johann Neumann Einhart von Zinnenstaad sind mitberufen die nach Amerika ausgewanderten Kinder, deren Aufenthaltsorte unbekannt sind: 1. Die Tochter Walburga Einhart, Ehefrau des Maurers Ludwig Schäfer, welche gestorben sein soll. 2. Die Tochter Anna Einhart. 3. Die Tochter Mathilde Einhart, Witwe des Josef Kemmerling. Diefelben und deren Rechtsnachfolger werden andurch zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Fritz von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheinen oder durch gehörige Bevollmächtigte sich nicht vertreten lassen, die Erbschaft denen werde zugestiftet werden, welchen sie zuküme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Meersburg, am 24. April 1888. Der Großh. Notar: F. Huber.

N. 743. Vahr. Josef Käbke von Schütten, Sohn des verlebten Anselm Käbke und der Karoline, geb. Wulfer von da, starb am 4. Juli 1885 zu Boston, Staat Massachusetts, Nordamerika. Derselbe soll eine in Amerika unbekannt wo sich aufhaltende Witwe hinterlassen haben, deren Namen diesseits nicht bekannt ist.

Die Gr. Generalstaatskasse hat die Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des dahier verstorbenen Handelsmanns Abraham Bereg nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. Vörrach, den 24. April 1888. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Appel.

Erdburteilungen. N. 635.2. Meersburg. Zur Erbschaft des am 19. April d. J. verstorbenen Wittwers Johann Neumann Einhart von Zinnenstaad sind mitberufen die nach Amerika ausgewanderten Kinder, deren Aufenthaltsorte unbekannt sind: 1. Die Tochter Walburga Einhart, Ehefrau des Maurers Ludwig Schäfer, welche gestorben sein soll. 2. Die Tochter Anna Einhart. 3. Die Tochter Mathilde Einhart, Witwe des Josef Kemmerling. Diefelben und deren Rechtsnachfolger werden andurch zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Fritz von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheinen oder durch gehörige Bevollmächtigte sich nicht vertreten lassen, die Erbschaft denen werde zugestiftet werden, welchen sie zuküme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Meersburg, am 24. April 1888. Der Großh. Notar: F. Huber.

N. 743. Vahr. Josef Käbke von Schütten, Sohn des verlebten Anselm Käbke und der Karoline, geb. Wulfer von da, starb am 4. Juli 1885 zu Boston, Staat Massachusetts, Nordamerika. Derselbe soll eine in Amerika unbekannt wo sich aufhaltende Witwe hinterlassen haben, deren Namen diesseits nicht bekannt ist.